

17.07.2009

Sitzungsvorlage Nr. 097/09

Neue touristische Radwanderroute des Kreises Unna

Gremien	Ausschuss für Planung und Verkehr	Sitzungsdatum	18.08.2009
Organisationseinheit	Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben	Berichterstattung	Dr. Schiebold, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	01 , Zentrale Verwaltung	Haushaltsjahr	2009
Produktgruppen-Nr.	01.11 , Planungskoordination	Finanzielle Auswirkungen	30.000,00 €
Produkt-Nr.	01.11.01 , Kreisentwicklung, Grundsatzfragen und Handlungsstrategien		

Beschlussvorschlag

- Der Bericht des Landrats zu den nachstehenden Themenfeldern wird zur Kenntnis genommen:
 - AGFS-Mitgliedschaft
 - Ausschilderung einer neuen Radroute zur Kulturhauptstadt 2010
 - Beseitigung von Streckenhindernissen
 - Programm „Urlaub in der Kulturhauptstadt paRADiesisch“
- An dem Vorhaben, eine touristisch interessante, für den Kreis Unna imageprägende Radroute auszuschildern wird festgehalten.
- Die Umsetzung dieser Radroute erfolgt schrittweise.
- Ein erster Streckenabschnitt ist der zwischen Unna und Werne.
Ein zweiter Streckenabschnitt führt von Lünen nach Kamen.
- Weitere Streckenabschnitte sind in ihrer Streckenführung und Reihenfolge mit den Städten und Gemeinden zu erörtern.
- Der Landrat wird aufgefordert, die o.g. beiden Streckenabschnitte möglichst zügig umzusetzen.

Begründung der Vorlage

Der Kreistag hat am 27.01.2009 den Beschluss gefasst, für das Projekt "Fahrradfreundlicher Kreis Unna" ein Investitionsprogramm in Höhe von 30.000 € (aus dem Teilergebnisplan 60.02 "Unterhaltung, Neubau und Erweiterung von Verkehrsflächen") zur Verfügung zu stellen:

1. Mitgliedsbeitrag "Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW" (AGFS)
2. Ausschilderung einer Nord-Süd-Achse zum Start der Kulturhauptstadt mit dem Titel Sole, Dampf und Kohle
3. Beseitigung von Streckenhindernissen (Schlaglochliste)
4. Programm "Urlaub in der Kulturhauptstadt paRADiesisch".

Am 24.Juni 2009 wurden die o.g. Punkte in einer Projektkonferenz zum Teil sehr kontrovers diskutiert. An der Projektkonferenz haben Vertreter/innen der Kommunen aus den Bereichen Radverkehr und Tourismus, der ADFC-Ortsgruppen, des ADFC-Kreisverbandes, des RVR, des Lippeverbandes sowie der AWO teilgenommen. In der Konferenz wurde zugesagt, die Diskussionsstränge dem Ausschuss für Planung und Verkehr vorzutragen.

Der Sachstand stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

Zu Pkt. 1 "Mitgliedschaft in der AGFS"

Mit Schreiben vom 22.06.2009 hat der Landrat die Mitgliedschaft in der AGFS beantragt. Nach bisherigem Sachstand ist die Vorab-Bereisung seitens der Vertreter des Landes für Ende September vorgesehen.

Zu Pkt. 2 "Ausschilderung einer Nord-Süd-Achse zum Start der Kulturhauptstadt mit dem Titel Sole, Dampf und Kohle"

(Anmerkung: die Anlage 1 u. 2 werden in der Sitzung zusätzlich als DIN A 3- Tischvorlage gereicht)

Der Arbeitskreis Tourismus hat sich mit dem Thema vor der Projektkonferenz in zwei Sitzungen befasst, damit in der Projektkonferenz ein Routenvorschlag vorgestellt werden konnte, der die weitgehende Zustimmung der Kommunen erhalten sollte.

Eine Neuausschilderung eines Radwanderweges sollte auf der Basis der Landesvorgaben für das Radnetz NRW (rot-weiße Beschilderung) erfolgen (ist auch Voraussetzung für eine Förderung). Dies bedeutet, dass für jedes Schild eine straßenverkehrsrechtliche Anordnung erfolgen muss und der Baulastträger unterhaltungspflichtig ist.

Von einer neuen Radwanderroute werden insbesondere die Kommunen in ihrer Unterhaltungspflicht berührt. Denn nach einer Erst-Ausschilderung durch den Kreis Unna, ist die Unterhaltung Pflicht des Straßenbaulastträgers. Für eine attraktive Routenführung sollte die Trasse über möglichst verkehrsarme Straßen führen. Diese befinden sich überwiegend in Trägerschaft der Städte und Gemeinden und weniger in Trägerschaft des Kreises Unna oder von Straßen.NRW.

Im Kreis Unna sind bereits viele Radwanderwege ausgeschildert. Seitens der Kommunen besteht das Bestreben, möglichst viele Routen auf eine Trasse zu legen, um die Unterhaltungspflicht zu minimieren und damit die Beschilderung der Radwanderwege zu gewährleisten. Denn weiterhin werden Schilder beschädigt oder entwendet und sogar ganze Pfosten beschädigt bzw. zerstört.

Folgende Kriterien lagen der Ausarbeitung des Routenvorschlag daher zugrunde:

- Streckenführung als Nord-Süd-Achse
 - Präsentation insbesondere auch der kulturellen und touristischen Sehenswürdigkeiten, da Anlass der neuen Streckenausschilderung Ruhr.2010 ist
 - Fertigstellung für Ruhr.2010, d.h. möglichst geringer Aufwand für eine neue Beschilderung
 - Berührung nach Möglichkeit aller Städte und Gemeinden im Kreis Unna
 - Einbeziehung der Bahnhöfe, da
 - hierdurch von möglichst vielen Orten im Kreis Unna ein Einstieg in die Route möglich wird
 - der Kreis Unna hierdurch in mehreren Streckenabschnitten erradelt werden kann
 - hierdurch auch Menschen insbesondere aus dem VRR-Raum den Kreis Unna erfahren können
 - der Kreis Unna dem Erlebnisportal Dortmund zugeordnet ist und von Dortmund gute Bahnverbindungen in den Kreis Unna bestehen und somit ggf. auch Touristen für den Kreis Unna interessiert werden können.
- d.h. Zielgruppen sind die Kreis-Unnaer Bevölkerung, die angrenzenden Nachbarn, aber auch Touristen aus den angrenzenden Räumen und dem Ruhrgebiet.
- Minimierung der Unterhaltungspflicht für die betroffenen Straßenbaulastträger (s.o.)

Im Arbeitskreis Tourismus wurden die Sehenswürdigkeiten herauskristallisiert, die die Route mindestens berühren sollten. Darüber hinaus liegt mittlerweile über den geoservice.kreis-unna.de eine flächendeckende Erfassung aller Sehenswürdigkeiten vor. Ebenso sind alle ausgeschilderten Radwanderwege erfasst. Auf diesen Grundlagen wurde in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden der als Anlage 1 beigefügte Routenvorschlag erarbeitet. Dieser wurde mit der ADFC-Route Sole, Dampf und Kohle abgeglichen. Die ADFC-Route führt in weiten Streckenabschnitten jedoch nicht über ausgeschilderte Radwanderwege.

Der in der Projektkonferenz vorgestellte Routenvorschlag umfasst eine rd. 66 km lange Kernroute in Nord-Süd-Richtung (Unna Hbf. – Werne – Lünen – Kamen Hbf.) sowie Zuwegungen von den Bahnhöfen aller weiteren Kommunen. Die Gesamtlänge, die ausgeschildert werden müsste, umfasst rd. 140 km. Hinzu käme die Beschilderung bis zur jeweiligen Sehenswürdigkeit.

In der Projektkonferenz wurde das Thema "neue touristische Radwanderroute" kontrovers diskutiert.

Die Argumente für diese Route sind primär:

- Steigerung der touristischen Attraktivität des Kreises Unna durch eine Radwanderroute, die für den Kreis Unna ein Alleinstellungsmerkmal und imageprägend ist. Denn alle Radwanderrouen führen durch den Kreis Unna hindurch und stellen seine Attraktivität und seine Sehenswürdigkeiten nicht in den Mittelpunkt.
- Ausrichtung auf das Erlebnisportal Dortmund. Der Kreis Unna ist mit der Bahn von Dortmund gut zu erreichen. Eine attraktive und vielfältige Landschaft mit vielen Sehenswürdigkeiten, die gut erradelt werden kann, ist das Kennzeichen des Kreises Unna. Fast alle Bahnhöfe im Kreis Unna verfügen über eine Radstation, an der Räder ausgeliehen werden können (dies ist außergewöhnlich). Hierdurch können auch Besucher ohne eigenes Rad den Kreis Unna besuchen.

Die Argumente, die gegen eine neu auszuschildernde Route, vorgetragen wurden, sind:

- die Möglichkeit, über diese neue Route ein Alleinstellungsmerkmal und einen Imagegewinn zu erzielen, wird bezweifelt
- es wird beklagt, dass bereits jetzt eine Überzahl an Radwanderwegen im Kreis Unna existiert, mit der deutschen Fußballroute noch eine hinzukommt und dies insgesamt nicht mehr der Orientierung der Radler dient, sondern eher eine Verwirrung zu befürchten sei.
- Es wird bezweifelt, dass eine Ausschilderung der Route für Ruhr.2010 zeitlich machbar ist.
- manche Kommunen beklagen die zusätzliche Unterhaltungspflicht, die sie nicht mehr leisten könnten
- die zur Verfügung stehenden Mitteln (30.000 €) seien für die Ausschilderung einer neuen Route nicht ausreichend.
- ein neues Printmedium mit einem guten Marketing wird als zielführender erachtet.

Die Sitzungsteilnehmer wurden gebeten, zu der vorgestellten Trassenführung bis Ende August eine Stellungnahme an den Kreis Unna zu senden. Dabei soll die Stellungnahme des ADFC in die kommunalen Stellungnahmen einfließen. Derzeit liegen nur drei Stellungnahmen von kreisangehörigen Kommunen sowie eine vom RVR vor.

Der Landrat schlägt vor, aus kreis-touristischer Sicht an dem Vorhaben, eine touristisch interessante, für den Kreis Unna imageprägende Radroute auszuschildern, festzuhalten.

Im Nachgang an die Sitzung erfolgte durch die Kreisverwaltung deshalb ein weiterer Routenvorschlag, der auf dem in der Projektkonferenz vorgestellten aufbaut (siehe Anlage 2). Um den Aufwand von Ausschilderung und Unterhaltung jedoch zu minimieren erfolgt der Vorschlag, in einem

- 1. Schritt eine kürzere Nord-Süd-Trasse von Unna nach Werne (= 24 km) auszuschildern
- 2. Schritt Lünen an diese Trasse anzubinden (+ 15 km)
- bei allen weiteren Schritten sollten die weiteren Trassenabschnitte in Kooperation insbesondere mit den Kommunen festgelegt und der Zeitpunkt der Umsetzung mit diesen abgestimmt werden.

Die Umsetzung der Nord-Süd-Trasse von Unna nach Werne zur Kulturhauptstadt 2010 gestaltet sich als schwierig, wird aber weiterhin konsequent angestrebt. Neben der Abstimmung mit den Kommunen sind die folgenden Schritte erforderlich

- Zustimmung der betroffenen Kommunen zur Trassenführung
- Zustimmung der betroffenen Kommunen zur Umsetzung (Stichwort: Unterhaltungspflicht)
- Klärung des Namens (nicht alle Kommunen waren mit dem Namen "Sole, Dampf und Kohle" zufrieden, da hiermit zu wenig die neuen Attraktivitäten zum Ausdruck kämen; Vorschläge in der Projektkonferenz: Kreis Unna vital, UN-Rad, Kreativ & Kohle, Route der Kultur-Landschaft, Ent-SpannungsTour, 10 Städte-Tour)
- Entwicklung eines Logos
- Aufbau eines Beschilderungskatasters
- Stellen des Förderantrags (auf der Basis einer Kostenschätzung; wird derzeit für die Abschnitte Unna – Werne sowie Lünen eingeholt)
- Straßenverkehrsrechtliche Anordnung für jedes Schild
- Ausschilderung nach Vorliegen des Bewilligungsbescheids

Zu Pkt. 3 "Beseitigung von Streckenhindernissen (Schlaglochliste)"

Aufgrund der Diskussion zu Pkt. 2 bestand kaum die Möglichkeit, diesen Pkt. mit den Kommunen ausführlich zu erörtern.

Grundsätzlich ist der Straßenbaulastträger für die Beseitigung von Streckenhindernissen / Schlaglöchern verantwortlich. Im Arbeitskreis Radverkehr erfolgte bereits 2006 die Anregung an die Straßenbaulastträger im Kontext der Überprüfung der Beschilderung auch den Wegebelaag zu prüfen (siehe Anlage 3). Als sehr hilfreich wurde das vom Kreis Unna angeregte Patensystem angesehen.

Zu Pkt. 4 "Programm "Urlaub in der Kulturhauptstadt paRADiesisch".

Für die Entwicklung buchbarer Angebote sind die Leistungsträger verantwortlich, d.h. die Übernachtungsbetriebe, Museen, ggf. auch Freizeitbäder etc.. Die Kommunen und der Kreis Unna können diese dabei unterstützen. Grundsätzlich können Kommunen auch als Reiseveranstalter agieren. Neben personellen Voraussetzungen sind hierfür jedoch weitere versicherungstechnische und rechtliche Gegebenheiten erforderlich. Über diese verfügen die Kommunen des Kreises Unna i.d.R. nicht.

Herr Wietheger, Leiter Marketing und Vertrieb bei der RTG, hat in der Projektkonferenz in seinem Eingangsstatement im Workshop „Erarbeitung eines Reiseangebotes ...“, auf folgendes hingewiesen:

- Im Gegensatz zum Auslandstourismus schrumpft der Deutschland-Tourismus nicht.
- Die RTG hat als Zielgruppe primär Touristen - neben dem Binnentourismus.
- Alleinstellungsmerkmal für die Metropole Ruhr ist die Route der Industriekultur.
- In der Metropole Ruhr sind die meisten Übernachtungsgäste (rd. 80 % geschätzt) Geschäftsreisende.
- Die Gäste bleiben rd. 2,1 Tage.
- entwickelte Produkte und Vertriebswege müssen aufeinander abgestimmt sein.
- Ausgangspunkt für die Entwicklung von Angeboten muss die Produkt- und Werteorientierung der Gäste sein.

Die RTG unterstützt die Kommunen seit neuestem bei der Entwicklung buchbarer Produkte, u.a. dadurch dass die Produkte bei der RTG gebucht werden können (d.h. die Kommunen müssen nicht als Reiseveranstalter auftreten) oder Kommunen in den RTG-Katalogen buchbare Angebote z.T. kostenlos inserieren können.

Derzeit besteht für den Kreis Unna nur über Lippetourismus ein buchbares Angebot (siehe Anlage 4). Die für die Entwicklung buchbarer Angebote notwendige Kooperation der Kommunen hat jedoch zugenommen, wie die gemeinsame Anzeigenschaltung in dem Magazin Tambiente zeigt (siehe Anlage 5).